

Zeit spannen

Time spans

225216222188
229219411721

Barbara Karsch-Chaïeb

Zeitspanne Zeit spanne

Zeit spannen spannend

spannende Zeit

abgegrenzte Zeit

abgeschlossener

Abschnitt geschlossen

genau

bestimmt

Zeit vorwärts Zeit

rückwärts Zeit

Timespan spanning time

Time spans

exciting time

closed segment

determined

delimited

boundary

closed

exactly

time forward time

backwards time

941172118822
921225216222

Inhalt / Content



Ausstellungen / Exhibitions

20222021 20212022

Aus der Zeit gefallen - Kunst aus dem Materialarchiv des Lias epsilon

Out of time - Art from the materialarchiv of the Lias epsilon

Auf in die Berge!

Up into the mountains!

Land fern der Heimat

Land far from home

Mit einem Text von

With a text of

Dr. Günter Wahlefeld

Zeit und Schichten

Time and Layers



Reste (Eisenoxid),
2021
Remains (iron oxide)





Plastique Fantastique (2),
2021

Aus der Zeit gefallen – Kunst aus dem Materialarchiv des Lias epsilon

Einzelausstellung im Naturkundemuseum Reutlingen
22. Mai 2021 bis 6. Februar 2022

Out of time – art from the materialarchiv of the Lias epsilon

A solo exhibition in the Natural History Museum Reutlingen
May 22 to February 6, 2022

Zeit und Schichten

Dr. Günter Wahlefeld, stellvertretender Leiter Naturkundemuseum Reutlingen

Wer einem Kunstwerk gegenüber steht, fühlt sich unvermittelt in die Rolle des Fragenden gedrängt. Was ist das? Was soll das? Wie ist es gemeint? Der Kunstverständige weiß, dass solcherart Fragen zu kurz greifen. Sie sind eher Ausdruck der Hilflosigkeit, mit einem Gegenstand konfrontiert zu sein, der, obwohl menschengemacht, sich einem direkten Verstehen zu entziehen scheint. Vielleicht vermutet man dann, dass irgendeine schwer nachvollziehbare geistige, seelisch-intellektuelle Bewegtheit den Künstler bewogen hat, seinen Wahrnehmungen und Intuitionen Ausdruck zu verleihen. Das mag stimmen, aber dem Verständnis hilft dieser Hinweis auf die intim-persönliche Seite der Ich-Perspektive des Künstlers auf sein Werk zum Verständnis dieser Arbeit qua Kunst nicht wirklich auf die Sprünge. Was also tun?

Nun ich denke es hilft in der Auseinandersetzung mit Kunst oft weiter, wenn man das, was da vor einem steht in gewisser Weise wörtlich nimmt, es auf seinen realen Bezug zur Wirklichkeit hin befragt, auf die Wirklichkeiten, mit und an denen gearbeitet wurde. „Kunstwerke sind Denkgegenstände“ – ich glaube es war Christoph Ammann, der das einmal so treffend sagte – und diesem Verdikt möchte ich hier folgen und entlang einiger Arbeiten von Barbara Karsch-Chaïeb einen Gedankengang entspinnen.

Frage also: Was könnte der Wirklichkeitskern der Arbeiten dieser Künstlerin sein? Nun Barbara Karsch-Chaïeb macht es einem da nicht eigentlich schwer. Immer haben ihre Arbeiten mit Naturgegebenheiten zu tun, und zwar nicht irgendwelchen Naturgegebenheiten, sondern mit den Momenten, in denen Natur sich versammelt oder sich einst versammelt hat, um von sich eine Art Zeugnis in Form einer Ablagerung zu hinterlassen. Und dabei spielen diejenigen Elemente hinein, die für eine derartige Hinterlassenschaft vor allem sorgen: Erde und Wasser. Doch auch die Elemente Luft und Feuer sind anwesend. So finden sich in einigen ihrer Arbeiten auch Spuren von Rauch als feiner, rußiger Niederschlag auf papierdünnen Gegenständen. Doch der Akzent liegt auf dem Abgelagerten, das durchgängig die mit enthaltene Wahrnehmung einer gewissen Schwere evoziert. Seine Erdverbundenheit ist fast immer auch Ausdruck einer Kraft, die die Gegenstände nach unten gezogen haben muss, seien es Absätze aus der Gewässertrübe, seien es geradezu phantasmagorierte Ablagerungen unserer Zeit mit einem Leichentuch aus feinem, umbrafarbenem Ton überzogen, wie zur Naturspolie geadelt, seien es im Wasser verwitterte Artefakte oder auch Naturalien, wie Baumrinden, denen Barbara Karsch-Chaïeb den Rückzug aus der biologischen Formbildung in die physische Auflösung gestattet. Immer ist es stattgehabtes, in Zwangsläufigkeit vollzogenes Spiel hin zu einem Gleichgewicht, einem Naturngleichgewicht, das der prallen Schönheit des Lebendigen entsagt hat.

Ich bin Geologe und als solcher hatte ich Zeit meines Studiums und Berufslebens mit Gesteinen zu tun, die geschichtet sind.

Der Geologe weiß, dass es wissenschaftlich streng genommen keine Schichten gibt, sondern nur mehr oder weniger weite Linsen, da sie alle irgendwo aufhören indem sie lateral ausdünnen oder in andere Materialien übergehen, ein anderes Gesicht, eine andere Fazies, wie der Geologe sagt, zeigen: Ton wird zu Sand und dieser weiter entfernt zu Kalkstein oder zu einer beliebigen Mischung aus allen dreien. Schichten sind also relativ lokale Gebilde. Relativ bedeutet: sie sind bezogen auf den Ablagerungsraum. Die unermesslichen Weiten der Tiefsee werden fast durchgehend vom roten Tiefseeton bedeckt, die schluffig-schlickigen Ablagerungen eines Binnensees bleiben auf dessen Ausmaße beschränkt. Immer aber sind es feine Materialschwankungen während der Ablagerung, durch die sie sich blättrig oder bankig voneinander abheben.



Backup 2020, 2011

In ihnen wird die Zeit spürbar, die vergehen musste, um sie abzusetzen. Auch hier gelten nur lokale Bedingungen. Während der Tiefseeton aus den fünf Kilometern Wasser über ihm sehr konstant in tausend Jahren einen Millimeter Material empfängt, ist die Ablagerung einer Sandbank im Verlauf einer Sturmflut als eher katastrophisches Ereignis zu begreifen.

Der dunkle Lias, die bevorzugte Formation der Künstlerin, ist Ablagerung in einem Binnenmeer der Jurazeit, die sich in 22 Millionen Jahren mit einem halben Millimeter pro Jahr noch langsamer anhäufte als der Tiefseeton heute. Es ist daher anzunehmen, dass immer wieder Material stattgehabter Ablagerung entrissen und weggespült wurde. Die Zeit steckt in den Lücken zwischen den Schichten.

Warum schildere ich das alles? Für mich als Geologen war das Phänomen der Schichtung so selbstverständlich, dass ich längst vergessen hatte, über diesen ubiquitären Sachverhalt nachzudenken. Nicht nur das Fremde und Unbegriffene ist uns fern, sondern auch das allzu Selbstverständliche, sozusagen Ultranahe.

Kunst kann uns anleiten, hier noch einmal das Vertraute aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten. So haben erst die Arbeiten von Barbara Karsch-Chaïeb, die in ihren Indizien, ihren Verweisen auf das Wirken von Erde, Wasser, Feuer, Luft eine implizite Bindung an die uralte Vier-Elemente-Lehre unterhält, mich zeitweise wieder in den Stand gesetzt, anzuknüpfen an eine persönliche wie auch historisch-kulturelle Zeit als die Naturwahrnehmung noch nicht durch Abstrakta verstellt war, sondern sich hauptsächlich, wenn nicht gar ausschließlich, erlebnishafter Naturerfahrung verdankte. Und mit einem Mal wird man gewahr, wie universal der Sachverhalt vertikaler Ordnung, sei sie räumlich oder zeitlich, eigentlich ist. Ich möchte sogar die phänomenologische Behauptung aufstellen, dass nahezu alle Akkumulation, sei sie von Natur oder Kultur ins Werk gesetzt, sich in irgendeiner Form von Schichtung artikuliert. Denn vieles von dem, was uns tagtäglich umgibt ist übereinander angeordnet, und zwar nicht nur durch Ablagerung oder historische Sukzession wie etwa archäologische Kulturfolgen, sondern auch durch seine natürliche oder künstliche Organisation: Luftschichten, Stockwerke im Wasser, Vergesellschaftungen mariner bodenlebender Organismen vom Küstensaum bis zum Kontinentalabhang, Vegetationszonen an Bergen von der Tiefebene bis zum ewigen Eis der Gipfel. Daneben gibt es eine ungeheure Fülle von Dokumenten rhythmischen Wachstums, Jahresringe in Baumstämmen, Röhrenknochen, Muschelschalen und Korallen, dann aber auch Schichten in den inneren Strukturen von Geweben, etwa der Haut, der Nervenzellverbände von Gehirnen, ganz zu schweigen von pflanzlichen Zellverbänden wie etwa die Zwiebelschalen, ja sogar von Membranen bis hinunter auf die subzelluläre Ebene in etlichen Zellorganellen. Man denke aber auch an die papierene Schichtung zwischen Buchdeckeln, von Akten, in Kartenschränken, aber auch von Teppichen, Tierfellen, Rohleder, eigentlich allem, was flach ist und übereinander gelagert werden muss und kann. Dann Stockwerke von Häusern, Verkehrsebenen, Flugkorridoren. Und nicht zu vergessen die Metaphorik der sozialen Schichtung: wir da unten, ihr da oben. Und zu guter Letzt denke man auch an das unsichtbare, und dennoch unser Leben bestimmende, ausgesprochen abstrakte Übereinander mit funktionalem Charakter: Wertehierarchien, Befehlshierarchien, computationale und algorithmische Hierarchien. An dieser Stelle schließt sich noch einmal unvermittelt der Kreis zu Arbeiten von Barbara Karsch-Chaïeb, nämlich zu der Serie von Porträts, die sich aus mehrfachen Übermalungen ergaben: kummulierte Gesichter, Gesichter aus Schichten. Hier kommt es nun zu einer seltsamen Inzidenz.

Die moderne Bewusstseinsforschung versucht unter anderem die Leistungen des Gehirns mit den Mitteln sogenannter neuronaler Netzwerke zu simulieren. Auf Einzelheiten einzugehen ist hier nicht möglich. Nur so viel sei gesagt: statt der üblichen Rechnerarchitektur nutzt man, dem biologischen Vorbild des Gehirns strukturell nachgebildet, miteinander verbundene und übereinander angeordnete Ebenen von Ein- und Ausgabeknoten, die zu Unterscheidungsleistungen angeleitet werden, etwa der Gesichtserkennung.



#faces#identities #12, #30, #13,
2016/2017

Das Netzwerk arbeitet weitgehend selbstorganisierend, was nichts Anderes heißt, als dass niemand weiß, was da im Einzelnen tatsächlich vor sich geht. Dabei wurde nun festgestellt, dass mittlere Verarbeitungsplattformen seltsam hybride Muster aus allen eingespeisten Gesichtern enthalten. Hier kreuzt sich offenbar die unverwechselbare Individualität des einzelnen Gesichts mit den universalen Eigenschaften des Typischen, legt sich das Substanzielle über das Akzidentelle, wirkt im vernetzten Übereinander Summation eine vermischte Formbildung heraus. Und die grandiose Arbeitshypothese dieser Hirnforschung ist nun, dass etwas Ähnliches, wenn auch millionenfach komplizierter, in unseren Köpfen geschieht. Vielleicht entstehen so die Bilder, die uns im Traum begegnen, speisen sich so unsere Erinnerungen an Menschen, ob sie uns vertraut sind oder ob wir sie nur flüchtig kannten. Jedenfalls kommt Barbara Karsch-Chaïeb zu ganz ähnlichen Ergebnissen, wenn auch nur durch die Inzidenz des Übereinander. Wieder einmal formiert sich ein Hinweis auf eine fast vergessene, wenig beachtete, aber dennoch uns jederzeit und an nahezu jedem Ort begegnende und uns heimlich bestimmende Struktur, nämlich Schichtung.

Kehren wir kurz noch einmal an den Anfang zurück. In den Ablagerungsgesteinen begegnet uns Schichtung in ihrer deutlichsten Form. Hier ist sie immer Chiffre des Abgelebten, des Erledigten, des Versteinerten, der Ruhe und des ewigen Schweigens. Karsch-Chaïeb spielt mit diesen Ablagerungen, fächert sie auf, unterzieht sie zum Teil einer Analytik ihres verbliebenen Bestandes, verstreicht die daraus gewonnenen Pigmente, versucht eine Taxonomie, untersucht sie auf ihre mögliche innere Ordnung oder streut sie behutsam auf Gegenstände aus einer anderen Zeit, einer anderen Welt und versucht die Vermählung mit anderen Materialien, versucht, dem Dokument des Gewesenen in beharrlichem Wiederangehen zu einer zweiten Natur zu verhelfen. Der schwungvolle Pinselstrich scheint ihnen ein weiteres Leben einzuhauchen, ohne dabei ihre Ruhe zu stören, ohne den Respekt vor der gewaltigen Unerklärlichkeit dieses Seinsmoments zu verlieren. Es ist vielleicht die Vorsicht, die Sanftheit und die andachtsvolle Zurückhaltung in der Behandlung des Materials, die selbst noch im aktionsgeladenen Spatelstreich spürbar bleibt und dem Betrachter Kunde gibt, von dem Bemühen, dem in ihm eingefalteten Geheimnis auf die Spur zu kommen.

Wie ich zu zeigen versucht habe, gibt es auch die lebendige Schichtung, aber zu einer solchen unterhält das Werk von Barbara Karsch-Chaïeb eine, wenn auch höchst interessante, so doch eher untergründige Beziehung. Der bleibende Eindruck, den die Arbeiten der Künstlerin auf mich ausübten ist der des absoluten Stillstands, ja ich möchte fast sagen einer wiederingekehrten Reglosigkeit nach den Kämpfen des Seins. Ich will in diesem Sinne einem Berufeneren als mir das letzte Wort geben. Hören sie also die beiden berühmten Sätze des Anaximander von Milet und vernehmen sie darin den Bezug auf das Werk von Barbara Karsch-Chaïeb.



**„Anfang und Ende der seienden Dinge ist das Grenzenlose.
Woraus aber das Seiende geworden ist,
dahinein muss es auch wieder vergehen
wie es das Schicksal bestimmt.
Denn es müsse Eines dem Anderen
Strafe und Buße zahlen
nach dem Richterspruch der Zeit.“**

(leicht verändert aus Werner Jäger: Paideia, I, S. 217)



#faces#identities #19,
2016/2017

Time and Layers

Dr. Günter Wahlefeld, deputy director of the Natural History Museum Reutlingen

If you are confronted with a work of art you suddenly feel thrust into the role of the questioner. What is this? What is it supposed to say? What is its meaning? The art expert knows that such questions fall short. They are rather an expression of the helplessness of being confronted with an object which, although man-made, seems to avoid direct understanding. Perhaps one then suspects that the artist has been moved by some spiritual, mental-intellectual movement, difficult to comprehend, and has given expression to his or her perceptions and intuitions. This may be true, but this reference to the intimate-personal side of the artist's first-person perspective on his or her work doesn't really help your understanding of this work qua art. So what to do?

Well, I think it often helps to take what is in front of you literally in a certain way when dealing with art: to question it in terms of its true relation to reality, to the realities that are worked with. "Works of art are objects of thought" - I think it was Christoph Ammann who once said this so aptly - and I would like to follow this verdict here and develop a train of thought along the lines of some of Barbara Karsch-Chaïeb's works.

So the question is: What could be the core of reality in the works of this artist? Well, Barbara Karsch-Chaïeb does not actually make it difficult. Her work always has to do with natural conditions, and not just any natural condition, but with the moments in which nature accumulates or once accumulated a kind of testimony of itself in the form of a deposit. Above all, the elements which provide for such a legacy play an important role: earth and water. But the elements of air and fire are also present. Thus, in some of her works, traces of smoke can also be found as a fine, sooty precipitate on paper-thin objects. But her focus is on the deposited, which consistently evokes the truly embodied perception of a certain heaviness. Its earthiness is almost always also an expression of a force that must have pulled the objects downwards. It might be the sediment that creates cloudy water, or the almost phantasmagoric deposits of our time covered with a layer of fine, umber-colored clay, as if ennobled to a natural spoil, or the artifacts weathered in the water or even natural objects, such as tree bark, which Barbara Karsch-Chaïeb allows to change from their biological formation of form into physical dissolution. It is always a play that has taken place, an inevitable play that has accomplished a balance, a natural equilibrium that has renounced the plump beauty of the living.

I am a geologist and as such I had to deal with layered rocks during my studies and professional life. The geologist knows that, strictly speaking, there are no layers scientifically, but only more or less wide lenses, which all stop somewhere by thinning out laterally or by passing into other materials, showing a different face, a different facies, as the geologist says: clay becomes sand and this further away becomes limestone or any mixture of all three.

Strata are therefore relatively local entities. Relative means: they are related to the depositional space. The immense expanses of the deep sea are almost continuously covered by red deep-sea clay, the silty deposits of an inland lake remain limited to its extent. But it is always the fine fluctuations in material during deposition that make them stand out from one another in a tabular or layered manner. In them, the time which had to pass, in order to settle them, becomes noticeable. Again, only local conditions apply. While the deep-sea clay quite constantly receives a millimeter of material from the five kilometers of water above it in a thousand years, the deposition of a sandbank in the course of a storm surge is to be understood as a rather catastrophic event. The dark Lias, the artist's preferred formation, is sediment from an inland sea of the Jurassic period, which accumulated at an even slower rate of half a millimeter per year over 22 million years than the deep-sea clay does today. It can therefore be assumed that material from previous deposition was repeatedly torn away and washed away. Time is in the gaps between the layers.

Why am I describing all this? For me as a geologist, the phenomenon of stratification was so self-evident that I had long forgotten to think about this ubiquitous fact. Not only the foreign and incomprehensible is distant to us, but also the all too self-evident, so to speak ultra-near. Art can guide us to look at the familiar from a new perspective. Thus, the works of Barbara Karsch-Chaïeb, which in their indications, their references to the workings of earth, water, fire, air, show an implicit connection to the ancient four-element doctrine, have temporarily enabled me to reconnect with a personal as well as historical-cultural time when the perception of nature was not yet obscured by abstracts, but owed itself mainly, if not exclusively, to experiential know-how of nature. And all at once, one becomes aware of how universal the fact of vertical order, be it spatial or temporal, actually is. I would even like to make the phenomenological claim that almost all accumulation, whether set in motion by nature or culture, is articulated in some form of stratification. For much of what surrounds us every day is arranged on top of each other, not only by deposition or historical succession such as archaeological cultural sequences, but also by its natural or artificial organization: layers of air, stories in water, associations of marine soil-living organisms from the coastal

fringe to the continental slope, zones of vegetation on mountains from the lowlands to the eternal ice of the peaks.

In addition, there is an enormous wealth of documents of rhythmic growth, annual rings in tree trunks, tubular bones, mussel shells and corals, but then also layers in the inner structures of tissues, such as the skin, the nerve cell assemblies of brains, not to mention plant cell assemblies such as onion skins, even membranes down to the subcellular level in quite a few cell organelles.

Let's also think of the paper layering between book covers, of files, in map cabinets, but also of carpets, animal skins, rawhide, actually everything that is flat and must and can be stored on top of each other. Then floors of houses, traffic levels, flight corridors. And not to forget the metaphors of social stratification: us down there, you up there. And last but not least, let's think of the invisible, and yet life-determining distinctly abstract "one-above-the-other" with a functional character: hierarchies of values, chains of command, computational and algorithmic hierarchies. At this point, we've come once again unexpectedly full circle to works of Barbara Karsch-Chaïeb, namely to the series of portraits that resulted from multiple overpaintings: cumulative faces, faces made of layers. But, here we have a strange incidence.

The modern consciousness research tries among other things to simulate the performances of the brain with the means of so-called neuronal networks. It is not possible to go into details here. Only this much can be said: instead of using the usual computer architecture, one uses, interconnected and superimposed levels of input and output nodes, structurally modeled in accordance with the biological model of the brain, which are guided to perform distinctive functions, such as face recognition. The network is largely self-organizing, which means that no one knows what exactly is going on in detail. It has now been found out that the medium processing platforms contain strangely hybrid patterns from all the faces fed in. Here, apparently, the unmistakable individuality of the individual face crosses with the universal properties of the typical, the substantial overlays the accidental, and in the structural superimposition of summation a mixed formation of forms emerges. And the grandiose working hypothesis of this brain research is now that something similar, although a million times more complicated, happens in our heads. Perhaps this is how the images we encounter in dreams are formed, how our memories of people are fed, whether they are familiar to us or whether we knew them only fleetingly. In any case, Barbara Karsch-Chaïeb comes to very similar results, if only through the incidence of "one-above-the-other". Once again an indication to a structure is formed which is almost forgotten, little attention is attached to it, but nevertheless we encounter it at any time and in almost any place and it is secretly determining us, namely stratification.

Let us briefly return to the beginning. In the sedimentary rocks we encounter stratification in its clearest form. Here it is always a cipher of the worn-out, the finished, the petrified, of rest and eternal silence. Karsch-Chaïeb plays with these deposits, fans them out, subjects them in part to an analysis of their remaining inventory, spreads the pigments extracted from them, attempts a taxonomy, examines them for their possible inner order, or carefully scatters them on objects from another time, another world, and tries out the fusion with other materials, tries to help the document of what has been to a second nature in persistent reappraisal. The energetic brushstroke seems to breathe another life into them, without disturbing their tranquility, without losing respect for the immense inexplicability of this moment of being. It is perhaps the caution, the gentleness, and the devout restraint in the treatment of the material that remains palpable even in the action-packed stroke of the spatula and tells the viewer of the effort to trace the mystery folded within.

As I have tried to show, there is also the living layering, but to such a layering the work of

Barbara Karsch-Chaïeb maintains an, albeit highly interesting, rather subterranean relationship. The lasting impression that the artist's works have had on me is that of absolute stillness, indeed I would almost say a returned motionlessness after the struggles of being. In this sense, I want to give the last word to someone who is more qualified than I am. So listen to the two famous sentences of Anaximander of Miletus and hear in them the reference to the work of Barbara Karsch-Chaïeb.

**“From where things have their origin,
there their destruction happens as it is ordained.
For they give justice and compensation to one another
for their injustice according to the ordering of time.”
(slightly modified from Werner Jäger: Paideia, I, p. 217)**

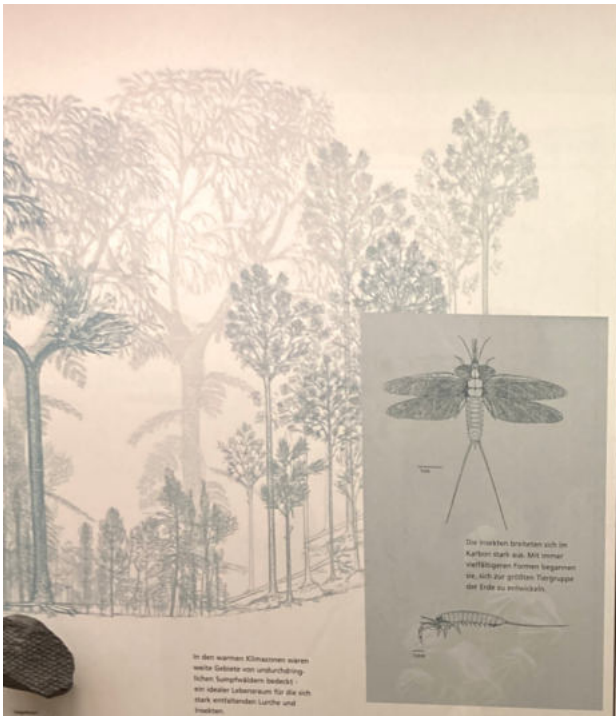


#faces#identities #17,
2016/2017



Fundstück 14,
2021
Finding 14

Rechts: Porträts, Menschen, unbekannt,
2021
On the right: Portraits, human beings, unknown



In den wärmeren Klimazonen waren weiche Sedimente von undurchdringlichen Torfmoosen bedeckt, ein ideales Lebensraum für die sich stark entwickelnden Lurche und Insekten.



Die Insekten atmeten sich im Karbon stark ab. Mit immer vielfältigeren Formen begannen sie, sich der größten Tiergruppe der Erde zu entwickeln.



Karbonsaurer Lurch (Diplosaurus, Anthracosaurus)
Die Lurche sind besonders bei einer Vermehrung an Gewässern gebunden. Aus der Gruppe der Anthracosaurier entwickelten sich im Oberkarbon wahrscheinlich die ersten Reptilien.



Das große Aussterben

Um den Äquator herum wurde es heißer und trockener, Wüstengebiete entstanden. Der Südpol blieb noch vereist, erstmals traten auch am Nordpol Gletscher auf.

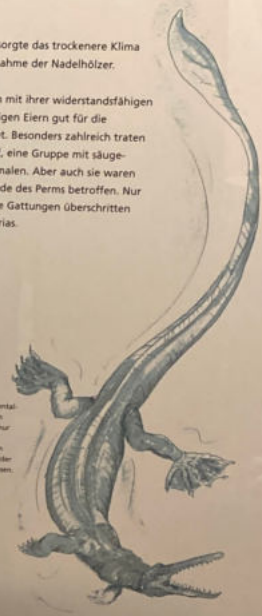
Möglicherweise waren es Klimaveränderungen, die am Ende des Perms zu der bis dahin größten Krise der Tierwelt führten. Weil der Meeresspiegel absank, verringerten sich die Flachmeergebiete und viele Tiergruppen verloren ihren Lebensraum.

Trilobiten, Seeskorpione und andere Gruppen starben aus. Andere überlebten die Grenze zur Trias nur mit wenigen Arten, z.B. die Ammoniten.

Auf dem Festland sorgte das trockenere Klima für eine starke Zunahme der Nadelhölzer.

Die Reptilien waren mit ihrer widerstandsfähigen Haut und hartschaligen Eiern gut für die Trockenheit gerüstet. Besonders zahlreich traten die Therapsiden auf, eine Gruppe mit säugetierähnlichen Merkmalen. Aber auch sie waren von der Krise am Ende des Perms betroffen. Nur einige kleinwüchsige Gattungen überschritten die Zeitgrenze zur Trias.

Die Mesosaurier dienen als „Sensitivindikator“ für die Kontinentalverschiebungstheorie. Fossilien dieser Wasser-Reptilien treten nur im südlichen Südamerika und im nördlichen Afrika auf. Ein ehemaliger Zusammenhang beider Kontinente gilt daher als bewiesen.



Die Reptilgruppe der Therapsiden gelangte zu großer Entfaltung ihr Gebiet mit verschiedenen Zahntypen weist darauf hin, dass sie sich in Richtung auf die Säugtiere entwickelten. Möglicherweise besaßen die Therapsiden bereits ein Fell um eine mehr oder weniger gleich bleibende Körpertemperatur.





Schwingung, Bewegung,
2001/2021
Swinging, moving



1914/21 B. Ka-ll



**Flurfauna
Hilfreiche Gegenwart**

Die Natur-Dinge helfen sich
mit der beständigen Wandel
abzuwehren. In ihnen
überleben die Lebewesen
die Zeit, die sie nicht
verdrängen können. Sie leben
in engen, eingeschränkten Räumen und
Habitatgruppen zu. So.

Wichtige Eigenschaften und Verhaltensweisen
der meisten Pflanzen und Tiere lassen sich
aus einem wenig durch bedachten wie ihre
Umweltbedingungen. Temperatur der
Luft, Feuchtigkeit, Licht, Boden etc. sind
mit dem Tier zusammen.

Alle Tiere sind angepasst an die Gegenwart.
Die Natur ist nicht die Ausnahme. Es
wird angenommen, dass die heute bekannte
Wirklichkeit durch Auswahl wie die der
heute, ihre Ursachen sind klandestine
Veränderungen.

Die Mensch aber hat in einem bestimmten
Zeitraum gelebt, die sind längst
vergangen. Deshalb bilden heute Fossilien
ein wertvolles Bild auf die entsprechende
Vergangenheit sowie sie heute oder weniger
große Ereignisse zeigen.



Jeder an seinem Platz

Die Natur ist nicht die Ausnahme. Es
wird angenommen, dass die heute bekannte
Wirklichkeit durch Auswahl wie die der
heute, ihre Ursachen sind klandestine
Veränderungen.

Die Natur ist nicht die Ausnahme. Es
wird angenommen, dass die heute bekannte
Wirklichkeit durch Auswahl wie die der
heute, ihre Ursachen sind klandestine
Veränderungen.

Die Natur ist nicht die Ausnahme. Es
wird angenommen, dass die heute bekannte
Wirklichkeit durch Auswahl wie die der
heute, ihre Ursachen sind klandestine
Veränderungen.

Die Natur ist nicht die Ausnahme. Es
wird angenommen, dass die heute bekannte
Wirklichkeit durch Auswahl wie die der
heute, ihre Ursachen sind klandestine
Veränderungen.

Die Natur ist nicht die Ausnahme. Es
wird angenommen, dass die heute bekannte
Wirklichkeit durch Auswahl wie die der
heute, ihre Ursachen sind klandestine
Veränderungen.

Groß frist Klein

Zu allen Zeiten gibt das Gesetz vom „Freien und
Gefahrenlosen“. Die Lebewesen waren als Glieder
von Nahrungsketten voneinander abhängig.

Die Fische (Ichthyofauna) sind manchmal auch
Nahrung für überlebensfähige. Deshalb sind die Nahrungs-
beziehungen dieser in den Meeren der Jetztzeit weit
verbreiteter. Kaptien sind gut bekannt.

Die begeben sich mikroskopisch kleinen Algen, die in
heutigen Mengen nahe der Meeresoberfläche treiben.
Von diesen Phytoplankton leben die Zooplankton, zu
den Kleintieren, Muscheln und andere wichtige
Tiere gehören.

Kleinere Fische, die vermutlich wie heute die Krill in
Schwärmen jagen, fressen die Kleintiere. Sie wiederum
werden zur Beute von Raubfischen und großen
Beutetieren (supraökologische Tierfach-Verwandtschaft).

Darunter waren: neben anderen - die Ichthyo-
fauna, die vor 200 Millionen Jahren das Erdglocke dieser
Nahrungsbeziehungen bildeten.

**Versteinerung und in Blockstein
der die Natur bedeckt.**
Die Natur ist nicht die Ausnahme. Es
wird angenommen, dass die heute bekannte
Wirklichkeit durch Auswahl wie die der
heute, ihre Ursachen sind klandestine
Veränderungen.





Links: Porträts, Menschen, unbekannt,
2021

On the left: Portraits, human beings, unknown

Schwingung, Bewegung,
2001/2021

Swinging, moving

Auf in die Berge!

Eine Gruppenausstellung, Kunstbezirk, Gustav-Siegle-Haus Stuttgart
18. August bis 22. September, 2021

Up into the mountains!

A group exhibition, Kunstbezirk, Gustav-Siegle-Haus Stuttgart
August 18 to September 22, 2021

Giain in muntogna!

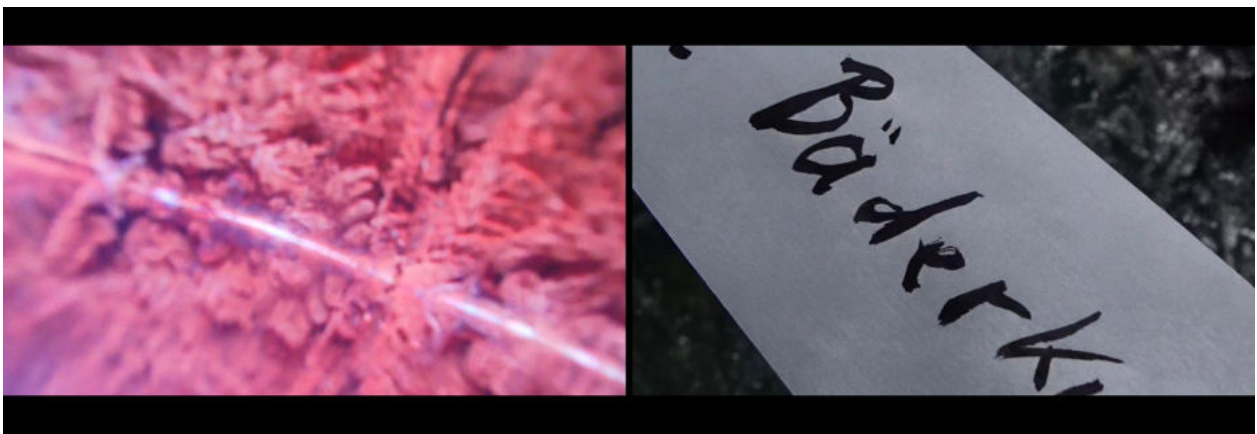
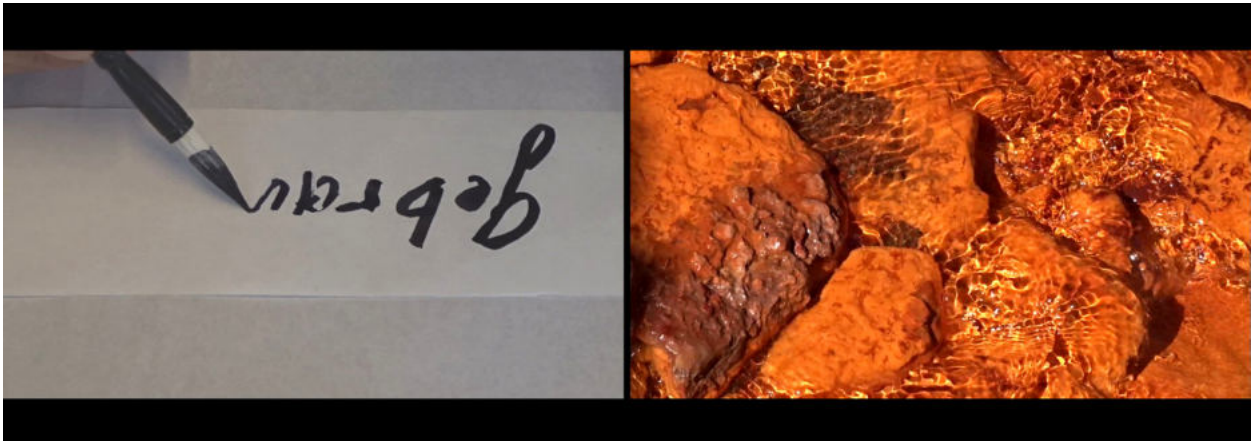
Ein Aufenthalt in der Engadiner Künstlerresidenz Fundaziun Nairs (Scuol/CH) hat die GEDOK-Künstlerinnen Monika Drach, Kathleen Jahn und Barbara Karsch-Chaïeb zu einer künstlerischen Bergbesteigung animiert. Dazu eingeladen haben sie weitere Kunstschaaffende, die sie im rätoromanischsprachigen Unterengadin kennengelernt haben: Caroline Clerc (Los Angeles/USA), Hollie Miller (London/GB), Regula Verdet-Fierz (Guarda/CH), Gianna Vital-Janett und die Gruppe tun e resun (Ardez/CH).

Mit Stimmimprovisation und Performance, Fotografie, Videoinstallation und experimentellen Arbeiten mit Zeichnung und Malerei erkundeten die Künstlerinnen Themen wie Natur und Resonanz, Werden und Vergehen und loteten heilende, poetische und magische Aspekte der Gebirgslandschaft aus.

Giain in muntogna!

A stay in the Engadine artists' residence Fundaziun Nairs (Scuol/CH) has inspired the GEDOK artists Monika Drach, Kathleen Jahn and Barbara Karsch-Chaïeb to an artistic tour to the mountains. They have invited to join them other artists, they met in the Rhaeto-Romanic-speaking Lower Engadine: Caroline Clerc (Los Angeles/USA), Hollie Miller (London/GB), Regula Verdet-Fierz (Guarda/CH), Gianna Vital-Janett and the group tun e resun (Ardez/CH).

Through vocal improvisation and performance, photography, video installation and experimental works with drawing and painting, the artists explored themes of nature and resonance, becoming and passing, as well healing, poetic and magical aspects of the mountains landscape.

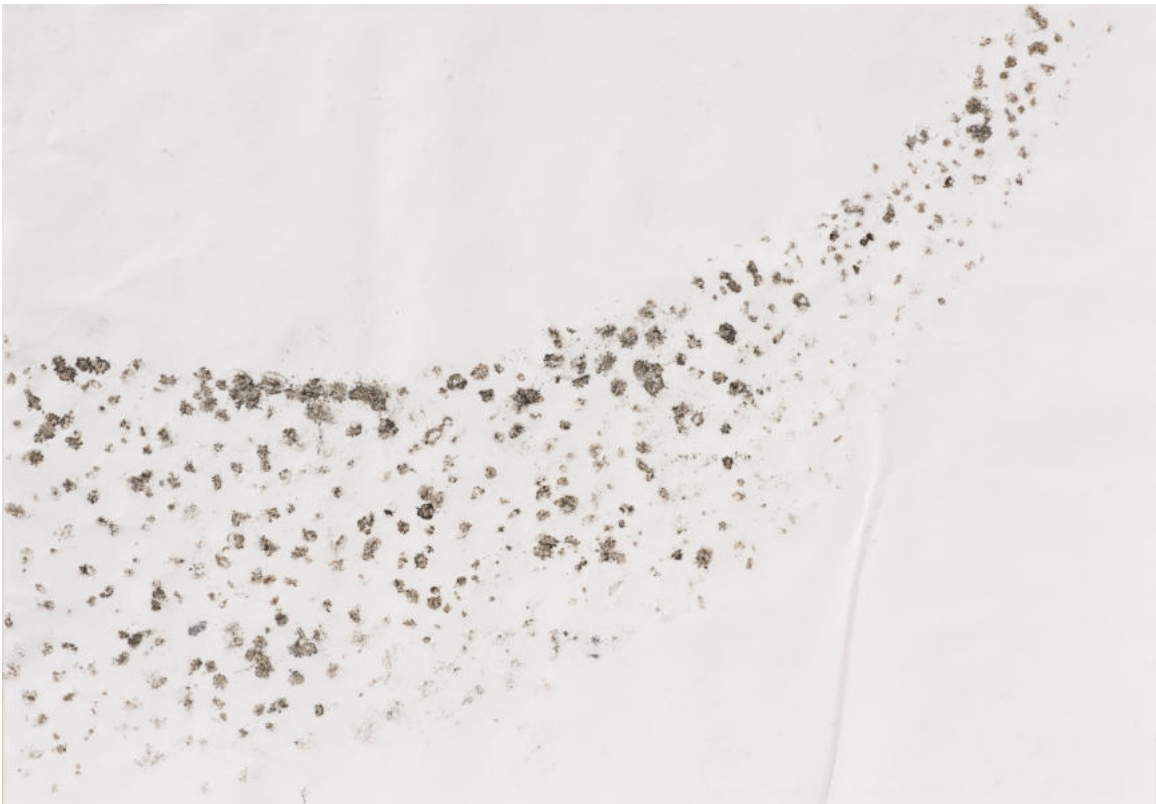


Filmstills, Heilung,
2021
Healing

Stein-Zeichnungen,
2017
Stone drawings









Land fern der Heimat

Einzelausstellung im Museum Zehntscheuer Balingen
9. April bis 11. Juli 2021

Land far from home

A solo exhibition in the Museum Zehntscheuer Balingen
April 9 to July 11, 2021

Die Werke dieser Ausstellung beschäftigten sich hauptsächlich mit den Themen Heimat, Erinnerung und Zeit. Die Künstlerin arbeitet seit vielen Jahren mit Erd- und Gesteinspigmenten aus aller Welt. Der Mensch hat längst in das Materialarchiv der Erdzeitgeschichte eingegriffen, um Ressourcen zu entnehmen und daraus seine eigene Geschichte zu schreiben. Die Vergangenheit des Ölschiefergesteins aus dem Vorland der Schwäbischen Alb wird in der Ausstellung thematisiert, ebenso der Blick auf den Menschen. Installationen, Arbeiten auf Leinwand, Zeichnungen, Objekte und ein Videofilm sind auf den drei Raumebenen des Museums so angeordnet, dass sich kontextuelle Bezüge ergaben.

The art works in this exhibition mainly dealt with the themes of home, memory and time. The artist has been working with earth and rock pigments from all over the world for many years. Human beings have long since intervened in the archive of material of the earth's history to gather resources and write their own history. The history of the oil shale rock from the foothills of the Swabian Alb is one of the themes of the exhibition, as well as the view to the human being. Installations, works on canvas, drawings and objects and a video film were presented in the three rooms of the museum levels.

Ansicht Erdgeschoss
View ground floor





Oben, hinten:
Heimat,
2007
Home

Oben, vorne:
Kofferbomben/Das Erbe,
2009
Suitcase bombs/The inheritance





Die Würde des Menschen...,
2021
Human dignity...

Gerettet!,
2009
Saved!





Ansicht erste Ebene rechts
View first floor right

Vorne / in front:
Im Verborgenen,
2021
Covertly



Reste (Eisenoxid),
2021
Remains (iron oxide)

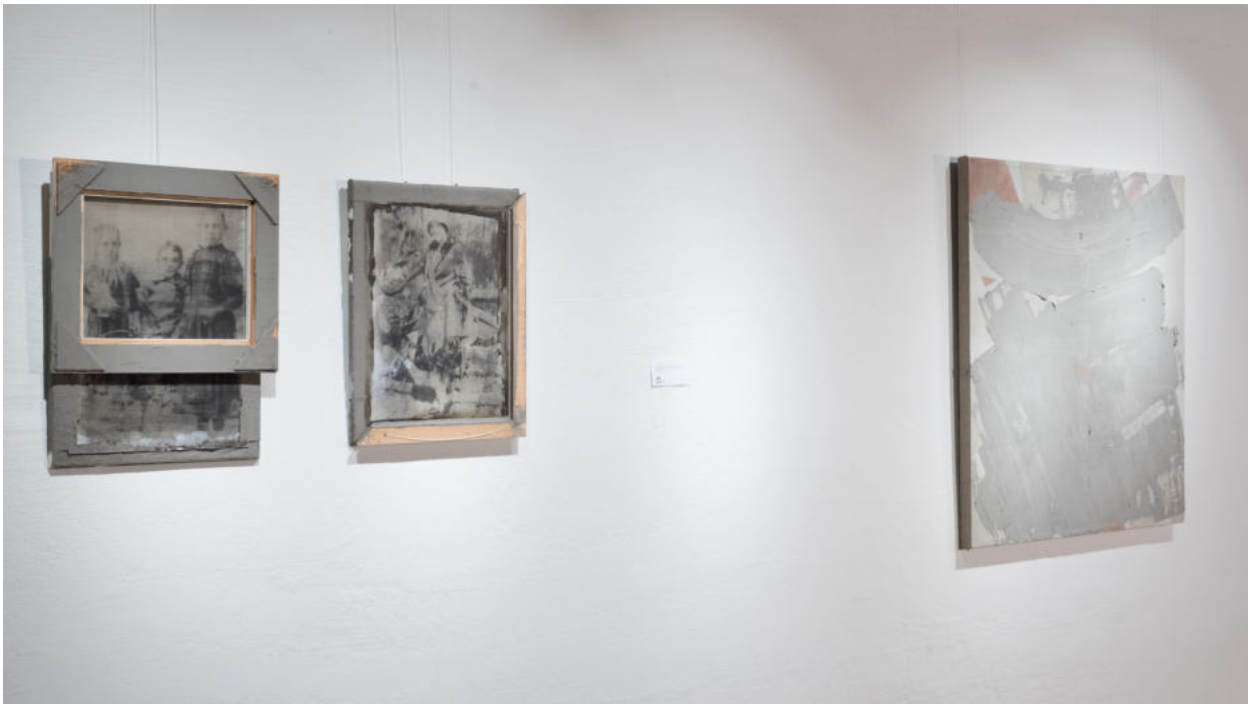
Porträts, Menschen, unbekannt,
2021
Portraits, human beings, unknown







Gezeichnet,
2014
Drawn



Oben links:
Die Vergessenen, die Unbekannten,
2013
Above left:
The forgotten ones, the unknown

Oben rechts
O.T.,
2020
Above right:
W.T.

Rechts hinten:
O.T.,
2020
Right back:
W.T.

Meteorit,
2021
Meteorite









Meteorit,
2021
Meteorite

But don't Vanish,
2018







Biografie / Biography

- 1967 geboren / born
in Hechingen, Süd-Deutschland / South-Germany
- 1998-
2001 Studium an der Freien Hochschule Kunstseminar Metzingen
(ab 2001 Hochschule für Gestaltung in Schwäbisch Hall)
- Studies at the Freie Hochschule Kunstseminar Metzingen
(from 2001 University of Art in Schwäbisch Hall)
- Bei / with Prof. Jeanette Zippel, Prof. Andreas Mayer-Brennenstuhl
- 2001 Diplom Freie Bildende Kunst / Diploma of Fine Arts
- 2002 Land Art Workshop, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg,
Horn, Bodensee
- 2007-
2008 Kunstvermittlung / Art education
Kunstschule Unteres Remstal, Galerie Stihl, Waiblingen
- 2003 Öffentlicher Ankauf Regierungspräsidium / Public acquisition Regional Council
Tübingen
- 2011 Teilnahme an der / participation at the VII Shiryaevo Biennale, RU
- 2011-
2012 Kunstvermittlung / Art education
ifa-Galerie (ifa-Institut für Auslandsbeziehungen) Stuttgart
- 2010-
2014 Land Art workshops, Sommerkunstwoche ehemaliges Kloster /
Summer academy former monestary Mariaberg, Gammertingen
- 2013-
2015 Kunstvermittlung / Art education, Kulturagenten für Kreative Schulen in
Kooperation mit der ifa-Galerie Stuttgart
- 2017-
2019 Gastdozentin / Guest lecturer, Institut Dr. Flad Stuttgart,
Kunst trifft Chemie / Art meets chemistry
- 2021 Gründung Projektraum / Foundation art space kunst [] klima (art and climate),
Stuttgart. Seit / from
- 2022 kuratierte Ausstellungen im Projektraum / curated exhibitions in the
art space kunst [] klima (mit / with Stephanie Bothe, Co-Kuratorin / Co-Curator)
- Kulturbeirat, Kunst im Bunker, Diakonissenplatz Stuttgart /
Cultural Advisory Board, Art in the Bunker

Mitglied im / Member of

Künstlerhaus Stuttgart, GEDOK Stuttgart (Mitglied, Jury / member, Jury),
Württembergischer Kunstverein Stuttgart (WKV), Kontur KV,
seit / from 2019 Künstlergruppe Begleitbüro SOUP, Stuttgart

Lebt und arbeitet in Stuttgart / lives and works in Stuttgart

Stipendien und Förderung / Scholarships and fundings

- 2009 Förderung durch / Funding of Ritter-Sport, Waldenbuch (ebenso / as well 2003, 2005)
- 2010 Förderung durch / Funding of Karin-Abt-Straubinger-Stiftung, Stuttgart
- 2011 Förderung durch / Funding of LBBW Stuttgart (ebenso / as well 2005)
- 2012 Künstlerische Recherche / Artistically research Lichtfabrik,
Künstlerhaus Bethanien Berlin
- 2014 Arbeitsstipendium / Working scholarship in Łódź, PL
- 2015 Atelierförderung der Stadt Stuttgart (2015 - 2018)
Artist-in-Residence ACOSS, Eriwan, AM
Grant for the studio of the City of Stuttgart (2015 - 2018)
- 2016 Stipendium der Stiftung Anton Geiselhart, Münsingen-Gundelfingen
Förderung Projekt Olga-Areal, Stadt Stuttgart (Bezirksrat West)
Scholarship of the Foundation Anton Geiselhart, Münsingen-Gundelfingen
Funding for the project Olga-Areal of the City of Stuttgart
- 2017 Artist-in-Residence, Fundaziun NAIRS, Künstlerhaus CH
- 2018 Arbeitsstipendium / Working scholarship in Brünn, CZ
Artist-in-Residence, I-Park Foundation, East Haddam, USA
- 2019 Arbeitsaufenthalt in der Fundaziun NAIRS, Künstlerhaus CH
Projektförderung Olga-Areal der Stadt Stuttgart (Bezirksrat West) und SWSG
Working residence in NAIRS, Zentrum für Gegenwartskunst, CH
Funding for the project Olga-Areal of the City of Stuttgart and SWSG
- 2020 Förderung vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Stuttgart
Förderung NEUSTART Kultur, BBK Berlin
Scholarship of the Ministry of Science, Research and Art, Stuttgart
Grant NEUSTART Kultur, BBK Berlin
- 2021 Förderung vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Stuttgart
Scholarship of the Ministry of Science, Research and Art, Stuttgart
- 2022 Atelierförderung der Stadt Stuttgart (2022 - 2025)
Grant for the studio of the City of Stuttgart (2022 - 2025)

Einzelausstellungen / Single exhibitions (Auswahl / selection)

- 2001 Lias-epsilon, Naturkundemuseum / Natural History Museum Reutlingen (K / C)
- 2002 Wüste II / Desert II, Galerie Weißes Häusle, Hechingen
Schichtungen / Stratifications, Museum Rohrbach-Zement, Balingen
- 2005 Musala, Alte Seegrassspinnerei, Nürtingen (K / C)
- 2008 Algerie mon amour..., Algerie pour toujours, Kulturhaus Steiner, Plochingen
- 2009 geb.am / born on, TRESOR - Raum für flüchtige Kunst / Space for ephemeral art
Stuttgart (mit / with Michael Gompf)
- 2011 <petrefakte>futur</2.0<, Naturkundemuseum / Natural History Museum Reutlingen
ESPACE, Schauraum Nürtingen (mit / with Klaudia Dietewich, K / C)
- 2013 gegenundüber**IN TOUCH, Gedok Galerie Stuttgart (mit / with Ingrid Schütz)
- 2014 Erde / Earth, Kunst-Raum-Akademie Weingarten (mit / with Katrin Wegemann,
Klaus Illi, Betty Baier)
- 2015 What is luck for you?, HAYP Pop Up Gallery, AM
Abtragen; auftragen; wegtragen / Remove; apply; carry away
Ebene 0 / Level 0, Züblinparkhaus, Stuttgart
Bodenproben / Soil samples, Performance, ZERO Arts Galerie Stuttgart
- 2016 Die Dehnung des Augenblicks / The prolongation of time
Galerie Imaginarium, Łódź, PL
#faces#identities, UG-temporary space, Stuttgart (mit / with Stefanie Krüger)
Entrückt – Erinnerungen an eine flüchtige Zeit /
Engrossed, memories to an ephemeral time, ZERO Arts Galerie Stuttgart
- 2017 Stein Erde Form / Stone Earth Form, Galerie Brötzingler Art, Pforzheim
Timelessness, Kunstverein Ellwangen, Schloß ob Ellwangen
(mit / with Gerd Kanz, K / C)
Naturwerk Erde Wasser / Natural work Earth Water
Museum Anton Geiselhart, Münsingen-Gundelfingen (K / C)
Heimlich schön / Clandestine beauty, WestQuartier Stuttgart
- 2018 Open Studio, I-Park Foundation, East Haddam, Ct., USA
- 2019 LINES – Botschaften aus der Neuen Welt / Messages from the New World
Gedok Galerie Stuttgart (mit / with Beate Rygiert, Autorin / writer)
- 2020 Zeit – geschaut, gerieben, geschichtet /
Time - looked, rubbed, layered
Galerie / Gallery Wiedmann, Stuttgart Bad Cannstatt (K / C)
- 2021 Aus der Zeit gefallen – Kunst aus dem Materialarchiv des Lias epsilon /
Out of time - Art from the materialarchiv of the Lias epsilon (K / C)

Naturkundemuseum / Natural History Museum, Reutlingen
Land fern der Heimat / Land far from home, Museum Zehnscheuer Balingen (K / C)

2022 Von Fasern und Mutanten / From Fibers to Mutants
Gedok Galerie Stuttgart (mit / with Silke Schwab-Krüger, K / C)

Gruppenausstellungen / Group Exhibitions (Auswahl / selection)

- 2000 Bis zur Decke / Up to the ceiling, Villa Franck, Kunstverein Ludwigsburg
Bergrutsch / Mountain slide, Teilnahme am Ökologiepreis, Nürnberg
- 2001 Wachs Olivenöl Schiefer Seife / Wax oliveoil slate soap, Schauraum Nürtingen
- 2002 Formationen / Formations, Kunstverein Hechingen
ZEIT Schichten / TIME Layers, Karlskaserne Kunstverein Ludwigsburg
- 2003 Walking on art, Villa Franck, Kunstverein Ludwigsburg
GEIST KOHLE ARBEIT / GOAST COAL WORK, Kulturfabrik Kesselhaus,
Trossingen (K / C)
- 2005 ALT / OLD, Alte Seegrasspinnerei, Nürtingen (K / C)
- 2006 Schichtung XI / Layers XI, Württembergischer Kunstverein Stuttgart
Akte 1, Kunstmühle Häcker / File 1, Rathaus / Townhall Waiblingen
- 2007 Akte 2, der Platz / File 2, the space, Rathaus / Townhall Waiblingen
Akte 3, das Erbe/die Zukunft/die Aussicht I /
File 3, the heritage/the future/the view I, Rathaus / Townhall Waiblingen
- 2008 Akte 4, der Plan/die Aussicht I-II / File 4, the map/the view II,
Eröffnung Galerie Stihl / Opening Gallery Stihl, Waiblingen (K / C)
- 2009 Konservierte Erinnerungen / Conserved memories, Oberwelt Stuttgart
Kofferbomben / Suitcasebombs, Bunker Wilhelmsplatz, Stuttgart
- 2010 Quadrat Kubikmeter hoch eins, nachtspeicher23, Hamburg
Eure Liebe soll wie Frühlingsregen sein / Your love should be like rain in the spring
Cultural Center, Skopje, MK
Ohne Titel, / Without title, The Fridge, Sofia, BU
Marienmädchen, Galerie kArton, Budapest, HU
geb.am / born on, Teilnahme / participation 23. Filmwinter, Stuttgart
- 2011 TabuScript, Gedok Galerie, / Gallery Stuttgart
The FACE- of Revo/Euro/Arab (history) -BOOK, WKV Stuttgart
Kettle full of diamonds, nachtspeicher23, Hamburg (K / C)
Utopia Parkway, Baqulawa, Stuttgart-Mitte (mit Klaudia Dietewich)
- 2012 Zinnoberrot / Vermilion, Künstlerhaus Stuttgart
VII. Shiryaevo-Revue „IS-SA OSTROVA...“, Stuttgarter Kunstverein (K / C)
Ephemerals, Zeppelinmuseum Friedrichshafen

Dem Gehirn auf der Spur / The brain on track, Wilhelm-Fabry-Museum Hilden (K / C)

- 2013 Turbulent, Achterbahn der Kunst / Turbulent, rollercoaster of Art,
Neues Rathaus / New Townhall, Leipzig (K / C)
NEULAND / NEW TERRITORY, Kunstverein Viernheim
Lost Signs, Donaueschinger Regionale 2013 (K / C)
ALLE FEAT. ARRANGIERTE EHEN, Linienscharen, WKV Stuttgart
Anonymous drawing, Berlin, Leipzig, Eindhoven, NL
All hands on deck, nachtspeicher23, Hamburg
- 2014 Entdeckung / Discovery, Kunst- und Gewerbeverein Regensburg
Underground, Ligne Maginot, Schoenenbourg, F (K / C)
Vertraute Fremde / Intimate Strangeness, Städtische Galerie Böblingen (K / C)
Neufundland / Newfoundland, Kunstverein Heidenheim
- 2015 Die schwarze Spinne / The black spider, Oberwelt Stuttgart
In between, Naked Eye Gallery, Brighton, UK
- 2016 Stuttgart in Bewegung / In movement,
Kunstbezirk, Gustav-Siegler-Haus Stuttgart (K / C)
Auswärts / Poza Domem / away, Łódź-Stuttgart, Rathaus / Townhall Stuttgart
Differenzierbare Mannigfaltigkeit, Linienscharen, WKV Stuttgart
Fabulous, Kunstverein Landshut
Human's spaces, Kunstverein 68elf, Photokina, Köln (K / C)
Vanilla Plain, Naked Eye Gallery, Brighton, UK
Nothing special, Kunstbezirk, Gustav-Siegler-Haus Stuttgart
- 2017 Zukunft der Erinnerung / Future of memories,
Hauptstaatsarchiv / Public Record Office, Stuttgart (K / C)
Näherung / Approach, Linienscharen, Wilhelmstraße, Stuttgart-Bad Cannstatt
Curraint d'ajer / Open studio, Fundaziun NAIRS, CH
- 2018 Feldarbeit / Fieldwork, Gedok Galerie / Gallery Stuttgart
Seiten | Räume / sides | spaces, Linienscharen, WKV Stuttgart,
Graphothek Stadtbibliothek / Main Library, Stuttgart
Der Boden von dem wir leben / The soil we live of, Group Global, Berlin
Schichten / Layers, Kulturschiene, Zürich-Herrliberg, CH
SPOT ON NAIRS, 30 Jahre / years Fundaziun NAIRS, CH
- 2019 Blasenflieger, Linienscharen Stuttgart, Städtische Galerie Kirchheim
Migration Line, FAVU Galerie, Brünn, CZ
Seiten | Räume / sides | spaces, Linienscharen Stuttgart, Museum Ritter Waldenbuch
Muster der Macht / Patterns of power, Oberwelt Stuttgart
But Don't Vanish, Open Screening, Int. Shortfilmfestival Oberhausen
Seiten | Räume / sides | spaces, Linienscharen, Hospitalhof Stuttgart
Contemplations, Stables Gallery London, UK
- 2020 Plastique fantastique, Gallery Group Global, Berlin
In aller Stille / In Silence, Kunstbezirk Gustav-Siegler-Haus, Stuttgart
- 2021 Ticketschalter / Ticketoffice BRASILIEN, Begleitbüro SOUP,
Projektraum Ostend, Stuttgart

BRASILIEN, Lichtinstallation, Hauptbahnhof / Main station Stuttgart
Current - Kunst und Urbaner Raum / Art and Urban Space, Begleitbüro SOUP
Fotosommer EUROVISION 2021, Gedok Galerie / Gallery Stuttgart
Funkenflug / Flying sparks, Linienscharen, Satellit Stuttgart
Auf in die Berge! / Up into the mountains!,
Kunstbezirk, Gustav-Siegle-Haus, Stuttgart
POP:STREET:ART, Nominierung / nominated for the 2. Südwestkunstpreis
KSK Esslingen-Nürtingen
Modellwelten / Weltmodelle / Model Worlds / World Models, Begleitbüro SOUP
AK2 Galerie, Stuttgart

2022 Wiedmann Open'22, Galerie Wiedmann Stuttgart Bad-Cannstatt
Spielfeld / Playground 70 x 100, VHS-Galerie Stuttgart



Selbstporträt mit
Spieglein Spieglein...
2021
Self-portrait with
Mirror Mirror...

Verzeichnis der Werke / Catalogue of works

Seite / page 2:

Reste (Eisenoxid), 2021

Eisenoxidpigment, Installation auf Sockel, Detail Ansicht Pigment, 140 x 100 x 15 cm

Ausstellung Land fern der Heimat, / Exhibition Land far from home, Museum Zehntscheuer Balingen

Remains (iron oxide), 2021

Iron oxide pigment, installation on pedestal, detail view pigment, 55 x 39 x 6 inch

Seite / page 4/5:

Plastique Fantastique (2), 2021

Installation, Ölschieferpigment und Erde auf Plastikmüll, 70 x 200 x 20 cm

Plastique Fantastique (2), 2021

Installation, oil shale pigment and earth on plastic waste, 27 x 78 x 8 inch

Seite / page 8/9/10/13

#faces#identities #12, #13, #16, #17, #19, #30, 2016/2017

Porträts, mit Graphitstift gezeichnet, digitalisiert, geschichtet

Sechs Drucke, je 40 x 29 cm

Portraits, drawn with graphite, digitalized, layered

Six prints, 15,7 x 11,4 inch each

Ansicht Vitrine Naturkundemuseum / View showcase Natural History Museum

Seite / page 14/15

Fundstück 14, 2021

Objekt, Ölschiefer, Guss, 14 x 24 cm

Finding 14,

object, oil shale, cast, 14 x 24 inch

Porträts, Menschen, unbekannt, Serie mit acht Blätter, Nr. 1, 2021

Aquarell auf Papier, 29 x 21 cm (rechts)

Portraits, human beings, unknown, series with eight sheets, no. 1

watercolor on paper, 11,4 x 8,2 inch (right)

Ansicht Vitrine Naturkundemuseum / View showcase Natural History Museum

Seite / page 16

Schwingung, Bewegung, 2001/2021,

Zeichnung, Schiefer blau-schwarz auf Papier, Serie mit 19 Blätter, Nr. 3, 32 x 42 cm,

Swinging, moving, 2001/2021,

drawing, shale blue-black on paper, series of 19 sheets, no. 3, 12,5 x 16,5 inch

Seite / page 17

Porträts, Menschen, unbekannt, Serie mit acht Blätter, Nr. 4, 2021

Aquarell auf Papier, 29 x 21 cm

Portraits, human beings, unknown, series with eight sheets, no. 4

watercolor on paper, 11,4 x 8,2 inch

Seite / page 18/19

Schwingung, Bewegung, 2001/2021,

Zeichnung, Schiefer blau-schwarz auf Papier, Serie mit 19 Blätter, Nr. 13, 32 x 42 cm

Swinging, moving, 2001/2021,

drawing, shale blue-black on paper, series of 19 sheets, no. 33,15,7 x 11 inch

Porträts, Menschen, unbekannt, Serie mit acht Blätter, Nr. 3, 2021

Aquarell auf Papier, 29 x 21 cm (rechts)

Portraits, human beings, unknown, series with eight sheets, no. 3

watercolor on paper, 11,4 x 8,2 inch (right)

Ansicht Vitrine Naturkundemuseum / View showcase Natural History Museum

Seite / page 20

Filmstills aus dem Videofilm **Heilung, 2021,**

Ein-Kanal-Videoinstallation, 6:10 min., Loop

Sound: Ina Sophie Karsch

Mit Texten aus dem Buch Mineralquellen im Unterengadin, Geschichte und Faktern, Karin Mischoll, Übersetzt und gesprochen (Rätoromanisch) von Flurina Badel, Bildende Künstlerin und Autorin, Guarda (CH)

Filmstills of the videofilm Healing, 2021,

One-channel-video-installation, 6:10 min., loop

Sound: Ina Sophie Karsch

With texts from the book Mineralquellen im Unterengadin (mineral sources in the Lower Engadine) Histories and facts, Karin Mischoll.

Translated and read (Rhaeto romanic) from Flurina Badel, artist and writer, Guarda (CH)

Seite / page 21/22

O.T., 2017

Stein-Zeichnungen,

Steine, Substanzen, Leinöl auf Papier, 32 Blätter, je 21 x 29 cm

W.T., 2017,

Stone drawings,

stones, substances, ink, linseed oil on paper, 32 sheets, 8,2 x 11.4 inch each

Seite / page 24/25

O.T., 2017

Stein-Zeichnungen, Nr. 21, 8 (links), 19, 26 (rechts),

Steine, Substanzen, Leinöl auf Papier, 32 Blätter, je 21 x 29 cm

W.T., 2017,

Stone drawings, no. 21 (left), 19, 26 (right),

stones, substances, ink, linseed oil on paper, 32 sheets, 8,2 x 11.4 inch each

Seite / page 27/28/29

Ansicht Erdgeschoss / View ground floor

Die Würde des Menschen... 2021

Schriftzug auf weißem Fahnenstoff, 335 x 145cm

Human dignity... 2021

Lettering on white flag fabric, 139,7 x 57 inch

Gerettet!, 2009

Fünf Fotografien, Kopf von einem Kind mit Verbandsmaterial verbunden, je 40 x 30cm

Saved!, 2009

Five photographs, head of a child bandaged with bandages, 15,7 x 11,8 inch each

Heimat, 2007

Ölschiefer auf Leinwandstreifen auf Ölschiefer auf Leinwand, je 140 x 100cm

Home, 2007

Oil slate on canvas strips on oil slate on canvas, each 55,1 x 39,3 inch

Kofferbomben/Das Erbe, 2009

Suitcase bombs/The inheritance, 2009

Seite / page 30/31

Ansicht erstes Obergeschoss rechts / View first floor right

Im Verborgenen, 2021 (vorne)

Installation auf Sockel, 140 x 100 x 15 cm

Mit Dank an Karl Kleinbach für die Gegenstände aus dem ehemaligen Arbeitslager Engstlatt / Wüste II

Covertly, 2021 (in the front)

Installation on pedestal, 55,1 x 39,3 x 0,3 inch

With thanks to Karl Kleinbach for the objects from the former concentration camp Engstlatt / desert II

Seite / page 32/33

Reste (Eisenoxid), 2021

Eisenoxidpigment, Installation auf Sockel, 140 x 100x 15 cm

Remains (iron oxide), 2021

Eisenoxidpigment, Installation auf Sockel, 55,1 x 39,3 x 0,3 inch

Porträts, Menschen, unbekannt, 2021

Aquarell auf Papier, drei je 29 x 21 cm

Portraits, human beings, unknown, 2021

watercolour on paper, three 11,4 x 8,2 inch each

Seite / page 35

Gezeichnet, 2014

Foto, Zeichnung (Schützengräben) auf Acrylglas auf Foto von einem unbekanntem Paar, 63 x 93 x 6 cm

Drawn, 2014

Photo, drawing, (trenches) on acrylic on photo of an unknown couple, 24,8 x 36,6 x 2,3 inch

Seite / page 36/37/38/39

Die Vergessenen, die Unbekannten, 2013 (oben links)

Objekt mit Fotografien, bearbeitet mit Leinöl und Ölschieferpigment, je 62 x 50 cm (zwei von vier)

The forgotten ones, the unknown, 2013 (above left)

Object with photographs, treated with linseed oil and oil shale pigment, 24,4 x 19,6 inch each (two of four)

O.T., 2020 (oben rechts)

Schiefer hellst., Pigment, Snaefellsjökull Rot aus Island auf Roh-Leinwand, 104 x 104 x 4cm

W.T., 2020 (above right)

Slate, pigment, Snaefellsjökull Red from Iceland on raw canvas, 40,9 x 40,9 x 1,5 inch

O.T., 2020

Zeichnung, Ölschieferpigment und Schiefer hellst. auf Papier, 166 x 135 cm

W.T., 2020

Drawing, oil shale pigment and slate on paper, 65,3 x 53,1 inch

Meteorit, 2021

Objekt (Papier, Draht, Erde) auf Leinwand mit Erden aus Südafrika, Algerien, Deutschland, Israel, Polen, Kambodscha, Marokko, USA, Armenien, 170 x 190 cm

Meteorite, 2021

Object (paper, wire, earth) on canvas with earth from South Africa, Algeria, Germany, Israel, Poland, Cambodia, Morocco, USA, Armenia), 66,9 x 74,8 inch

Seite / page 40/41

Meteorit / Meteorite, 2021**But don't Vanish, 2018**

Ein-Kanal-Video Installation, 10:28, Loop

Aufnahme und Videoschnitt: Barbara Karsch-Chaïeb (D)

Gedicht: Farnaz Fatemi (USA)

Sounddesign: Trevor Bumgarner (USA)

Artist in Residence, I-Park Foundation, East Haddam, CT, USA, 2018

But don't Vanish, 2018

One-Channel-Video Installation, 10:28, loop

Recording, video editing: Barbara Karsch-Chaïeb (D)

Poem: Farnaz Fatemi (USA)

Sounddesign: Trevor Bumgarner (USA)

Seite / page 44

Selbstporträt mit der Arbeit

Spieglein Spieglein..., 2021

Spiegel für die Betrachtung des eigenen Porträts in der Vitrine der Erdzeitgeschichte

Self-portrait with the work

Mirror Mirror..., 2021

Mirror for viewing the own portrait in the showcase of the History of the Earth

Seite / page 58/60

Spuren von Orten (Arve Rinde), 2017/ 2019

Substanzen von Rinde auf Leinen, 38 x 38 x 6 cm

Traces from places, 2017/ 2019

Substances from the bark of the Arve on linen, 14,9 x 14,9 x 2,3 inch

Ansicht Naturkundemuseum Reutlingen / View Natural History Museum Reutlingen



Aus der Zeit gefallen - Kunst aus dem Materialarchiv des Lias epsilon
Naturkundemuseum / Natural History Museum Reutlingen
Out of time - Art from the materialarchiv of the Lias epsilon

Künstlergespräch mit Dr. Günter Wahlefeld im Rahmen des Stipendiums vom
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Stuttgart
Artist talk with Dr. Günter Wahlefeld within the context of the scholarship from the
Ministry of Science, Research and Art Stuttgart

Kamera / Camera: Patrick Marotte
Ton, Postproduktion / Sound, postproduction: Rolf Zischka



Auf in die Berge!
Kunstbezirk, Gustav-Siegle-Haus Stuttgart
Up into the mountains!

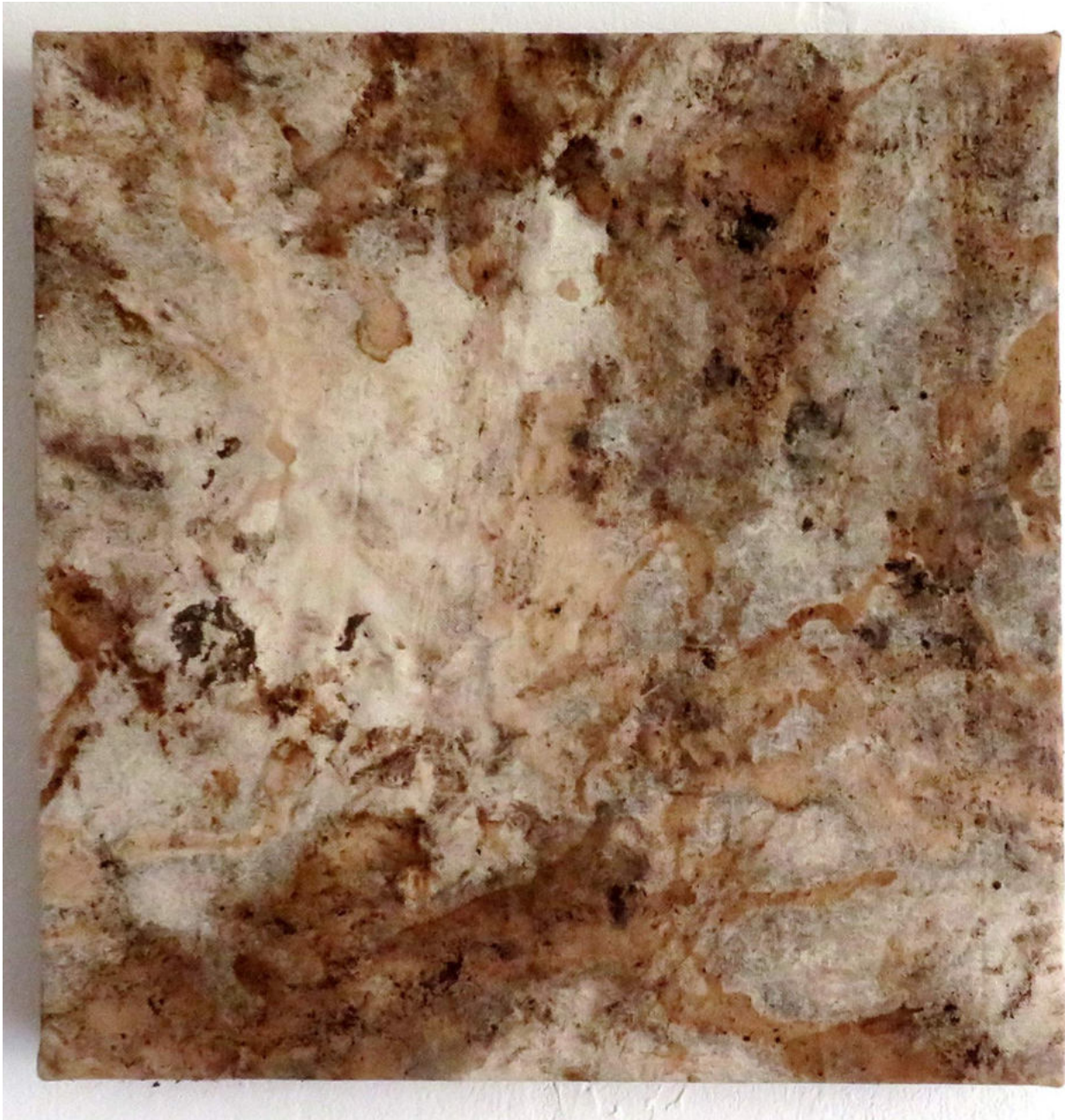
Videofilm Heilung / Healing 2021



Land fern der Heimat
Museum Zehntscheuer Balingen
Land far from home

Führung durch die Ausstellung /
Guided tour through the exhibition
4. Juli / July 4, 2021





Spuren von Orten
2017/ 2019
Traces from places

Impressum

Die Zahlen auf dem Umschlag dieses Katalogs zählen den genauen Zeitraum – Tag-Monat-Jahr – der drei Ausstellungen in den Jahren 2022 bis 2021 auf, angefangen mit der zuletzt gezeigten Ausstellung im Naturkundemuseum in Reutlingen, rückwärts gehend in der Zeit. Auf der dritten Seite beginnt die Aufzählung mit den Daten der Ausstellung im Museum Zehntscheuer in Balingen, von 2021 bis 2022.

Die biographischen Daten (Seite 46) sowie die Ausstellungstätigkeit fangen in der Vergangenheit im Jahr 2001 an und enden mit den aktuellen Ausstellungen im Jahr 2022.

The numbers on the cover of this catalogue are listing the exact time period – day-month-year – of the three exhibitions in the years 2022 to 2021, starting with the last exhibition shown at the Natural History Museum in Reutlingen, going backwards in time.

On the third page the listing begins with the dates of the exhibition in the Museum Zehntscheuer in Balingen, from 2021 to 2022.

The biographical data (page 46) as well as the exhibition activity begin in the past in the year 2001 and end with the current exhibitions in the year 2022.

**Herausgeberin, Konzeption, Layout, Gestaltung /
Publisher, Concept, Layout, Design:**

Barbara Karsch-Chaïeb

Text:

Dr. Günter Wahlefeld, stellvertretender Leiter Naturkundemuseum Reutlingen /
Dr. Günter Wahlefeld, deputy director of the Natural History Museum Reutlingen

Übersetzung / Translation:

Silke Schwab-Krüger

Lektorat / Editing:

Ina Sophie Karsch, Hamburg

Herstellung des Katalogs / Production of the catalogue:

August Conzelmann GmbH & Co. KG, Graphischer Betrieb
Untere Koppenhalde 13, 72406 Bisingen

Bildnachweis / Photo Credits:

Ulrike Reichart, Seite / page 4, 26, 27, 29-32, 34-44, 58
Barbara Karsch-Chaïeb, Seite / page 6, 9, 12, 15-20, 24, 51, 60
Rolf Zischka, Seite / page 56
Regula Verdet-Fierz, Seite / page 59

© Barbara Karsch-Chaïeb / VG Bild-Kunst, Bonn 2022

Atelier 104a / Studio 104a
Barbara Karsch-Chaïeb
Breitscheidstr. 104a, 70176 Stuttgart
+49 151 403 85 402
www.lias-epsilon.net

ISBN 978-3-00-073437-3



Mit herzlichem Dank für die großzügige Unterstützung:
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Stuttgart,
Druckerei Conzelmann, Graphischer Betrieb Bisingen, Kontur Kunstverein Stuttgart,
dem Naturkundemuseum Reutlingen und dem Museum Zehntscheuer Balingen.

With many thanks for the generous support:
Ministry of Science, Research and Art Stuttgart,
Printing Company Conzelmann, Bisingen, Kontur Kunstverein Stuttgart,
the Museum of Natural History Museum Reutlingen, the Museum Zehntscheuer Balingen.



AUGUST CONZELMANN GMBH & CO.

GRAPHISCHER BETRIEB

UNTERE KOPPENHALDE 13 · 72406 BISINGEN

